

**Empfang für den Oscar-Preisträger Volker Bertelmann mit Eintrag ins Goldene Buch am  
26. Mai 2023 um 15.30 Uhr im Jan-Wellem-Saal**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Wir sind zusammengekommen, um Sie, lieber Herr Bertelmann, zu würdigen. Im März wurden Sie in Hollywood mit dem Oscar für die „Beste Filmmusik“ zum Antikriegsdrama „Im Westen nichts Neues“ ausgezeichnet. Darauf blicken wir heute noch einmal gemeinsam zurück.

Die Auszeichnung mit dem Oscar ist ein großartiger Erfolg für Sie persönlich und ein außergewöhnliches Ereignis für uns in Düsseldorf. Wir in Düsseldorf sind stolz darauf, einen Oscar-Preisträger in unserer Stadt zu haben.

Sehr herzlich begrüße ich auch Sie, lieber Herr Klaus! Sie haben im Film „Im Westen nichts Neues“ mitgespielt. Es ist somit auch ein stückweit Ihr Verdienst, dass das Werk den Oscar als „Bester internationaler Film“ erhielt. Lieber Herr Klaus, auch Sie sind unserer Stadt verbunden. Sie sind Ensemblemitglied des Düsseldorfer Schauspielhauses. In einigen Produktionen stehen Sie derzeit auf der Bühne. Ich freue mich, dass Sie heute hier sind und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg als junger Schauspieler.

Lieber Herr Bertelmann!

Sie bringen den Glanz und die Strahlkraft Hollywoods an den Rhein – indem Sie den Oscar nach Düsseldorf geholt haben. So trifft Jan Wellem auf den Oscar – und tatsächlich war der Kurfürst bedeutender Impulsgeber für Düsseldorfs guten Ruf als Kunst- und Kulturstadt, allemal als Stadt der Musik, die bis in unsere Zeit reicht.

Und auch wenn die bewegten Bilder damals natürlich noch nicht erfunden waren, ist die Begeisterung der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer auch für den Film längst ungebrochen. Düsseldorf hat ein facettenreiches Kulturleben und ist eine filmbegeisterte Stadt:

Düsseldorf ist Sitz der weltbekannten Kunstakademie, dessen 250-jähriges Jubiläum wir in diesem Jahr feiern. Von ihren Impulsen und dem kreativen Umfeld profitiert

die ganze Stadt. Dort drehte übrigens Florian Henckel von Donnersmarck seinen Film „Werk ohne Autor“. Er ist Oscar-Preisträger des Jahres 2007.

Düsseldorf ist Sitz der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Sie sind seit 2017 Mitglied dieser Einrichtung, lieber Herr Bertelmann. Bereits früh, „als die Bilder laufen lernten“, war man in Düsseldorf schnell vom Kino begeistert. Bis heute haben wir bundesweit mit die größte Leinwanddichte. Düsseldorf ist zudem beliebter Drehort.

Mit dem Helmut-Käutner-Preis vergeben wir einen der wichtigsten deutschen Filmpreise. Eine der Preisträgerinnen ist Caroline Link, mit der Sie, Herr Bertelmann, ebenfalls zusammenarbeiteten.

Das Filmmuseum begibt sich derzeit gemeinsam mit Düsseldorf Tourismus unter dem Titel „Düsseldorf im Film-Fieber“ auf Spurensuche. Erinnert wird etwa an Luise Rainer. Die Düsseldorferin gewann in den 1930er-Jahren gleich zwei Oscars als „Beste Hauptdarstellerin“. Bis heute ist sie die einzige deutsche Schauspielerin, die mit dem Filmpreis ausgezeichnet wurde.

Ihr Herz, lieber Herr Bertelmann, gehört dem Film, aber natürlich vor allem der Musik. Sie selbst spielten bereits in der Blackbox unseres Filmmuseums. Als Mitbegründer des „Approximation Festivals“ geben Sie in einem intimen Rahmen avantgardistischer und experimenteller Musik Raum in Düsseldorf. Erst in der vergangenen Woche fand das Festival wieder statt. Als „Hauschka“ sind Sie Teil der lebendigen Kulturszene unserer Stadt und einer Ihrer wichtigsten Botschafter. Dafür wurden Sie als „Düsseldorfer des Jahres“ ausgezeichnet.

Längst sind Sie international ein Star, der für seinen eigenen künstlerischen Weg geschätzt wird. In Ihrer Karriere als Pianist und Komponist haben Sie ungewöhnliche Ideen entwickelt. Sie sind sich immer treu geblieben und können großartige Erfolge vorweisen. Unter anderem mit präparierten Instrumenten schöpfen Sie ein eigenes, zuvor nie gekanntes Klangbild. Aus dem Zusammenspiel mit Flügel und elektronischen Zusätzen entsteht der ganz eigene „Hauschka-Sound“.

Sie tragen mit Ihrer Arbeit zum Gesamtkunstwerk Film bei. Ganz besonders die Musik ist von entscheidender Bedeutung, etwa um Emotionen und Stimmungen zu

transportieren. Musik wird weltweit verstanden und auch deshalb berührt das Gesamtkunstwerk Film Menschen überall auf dem Globus.

Das zeigt besonders „Im Westen nichts Neues“. Bereits der Roman von Erich Maria Remarque ist ein zeitloses Werk, das uns heute noch betroffen macht, wenn es vom Schrecken des Krieges erzählt. Es ist ein seltsames Zusammentreffen, dass der Film im vergangenen Jahr in die Kinos und auf die Bildschirme kam. Gerade dann, als 110 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg wieder ein Krieg in Europa tobt: Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Das Millionenpublikum von „Im Westen nichts Neues“ ist sich dieses Zusammenhangs sicher bewusst. All dies stimmt nachdenklich.

Lieber Herr Bertelmann!

Der Erfolg beim Publikum, die Begeisterung von unzähligen Menschen für Ihre Kompositionen sind das eine. Das andere ist die Würdigung Ihres Werks durch Kritik und Jurys:

So wurden Sie 2017 für die Filmmusik von „Lion – Der lange Weg nach Hause“ für den Oscar nominiert. Bereits die Nominierung gilt in der Filmwelt als Ausdruck höchster Wertschätzung. „It’s an honor just to be nominated“, heißt es in Hollywood. Auch die Aufnahme als Mitglied in die Academy of Motion Picture Arts and Sciences 2018 war eine außergewöhnliche Ehre. Die legendäre Academy vergibt unter anderem die Oscars – auch Sie können darüber mitentscheiden.

Mit einigen renommierten Preisen wurden Sie für „Im Westen nichts Neues“ in den vergangenen Monaten ausgezeichnet. So erhielten Sie etwa den Deutschen Filmpreis sowie den BAFTA.

Aber wohl kein anderer Preis ist so bekannt wie der Oscar. Nichts reicht in der Filmwelt und im Bewusstsein der Menschen überall auf der Welt an die Bedeutung des Oscars heran. In der Kategorie „Beste Filmmusik“ wurden Sie dann nochmals für den Oscar nominiert. Den Oscar, diese ikonische Figur in Gold, konnten Sie am 12. März dann schließlich tatsächlich selbst auf der Bühne des Dolby Theatre am Hollywood Boulevard in den Händen halten. Zahlreiche Düsseldorferinnen und Düsseldorfer verfolgten die Oscar-Nacht im Fernsehen. Mittlerweile hat Ihr Oscar seine Heimat in Ihrem Zuhause in Flingern gefunden.

Lieber Herr Bertelmann!

Zur Auszeichnung mit dem weltweit bedeutendsten Filmpreis gratuliere ich Ihnen nochmals sehr herzlich! Ich wünsche Ihnen für Ihr weiteres Wirken weiterhin viel Erfolg! Ich hoffe, dass Sie Ihrer Heimatstadt Düsseldorf verbunden bleiben. Bevor gleich unser Radschläger auf den Oscar trifft, möchte ich Sie zunächst herzlich bitten, sich als Düsseldorfer Oscar-Preisträger in das Goldene Buch unserer Stadt einzutragen.